

Juli 2026

**pfarr
blatt
andorf**

punktum

Die Pfarrgemeinde Andorf im Blickpunkt

Aus dem Inhalt	
Worte des Seelsorgers	2
# glaub.würdig	4
Erstkommunion	5
Aus dem Pfarrleben	6-7
Aus dem Kindergarten	8
Pfarrchronik+Termine	11
Pfarrbilderbuch	12

**Neue Formen
des Miteinanders**

Spenden für Strom- und Heizkosten

Die Andorfer Pfarrbevölkerung zeigte sich zu Ostern bei der Sammlung für die Strom- und Heizkosten sehr spendierfreudig und so wurden heuer € 3.404,- gespendet. Diese Spenden bleiben zur Gänze in Andorf und helfen sehr bei der Finanzierung der Betriebskosten.

Einladung zum Gottesdienst bei der Kaiserlinde in Andorf

Nähere Informationen werden Anfang August bei den Gottesdiensten ausgeteilt bzw. gibt es auf unserer Homepage: www.dioezese-linz.at/andorf

Sonntag, 30. August 2026

Der Gottesdienst ist für 10.00 Uhr geplant.

PAss. Johannes Weilhartner



Einladung zum Pfarrgemeindefest

Wir dürfen wieder sehr herzlich zum Erntedankfest mit Pfarrgemeindefest einladen und freuen uns über Ihren Besuch:

Sonntag, 13. September 2026

im Anschluss an den 9.00 Uhr-Gottesdienst.

PGR Andorf



Liebe Pfarrgemeinde, liebe Andorferinnen und Andorfer!

Mit dem Sommer kehrt in vielen Bereichen Ruhe ein. Termine werden weniger, der Alltag entschleunigt sich, Menschen gönnen sich eine Pause. Auch in der Kirche spürt man diese besondere Zeit: Gottesdienste sind anders besucht, Begegnungen finden spontaner statt, Gespräche werden persönlicher. Und doch ist der Sommer nicht nur eine „Zwischenzeit“, sondern oft auch eine Zeit des Nachdenkens und Neuordnens.

Die Gemeinschaft der Kirche befindet sich – nicht nur in Andorf im Pramtal, sondern weltweit – in einem spürbaren Wandel. Vertrautes verändert sich, manches wird weniger, anderes entsteht neu. Strukturen werden angepasst, Aufgaben neu verteilt, Verantwortung breiter getragen. Für viele Menschen ist das herausfordernd, manchmal auch schmerzhaft. Gleichzeitig eröffnet dieser Wandel neue Chancen: Kirche wird wieder stärker zu dem, was sie im Kern ist – eine Gemeinschaft von Menschen, die ihren Glauben teilen und füreinander da sind.

Gerade im Sommer zeigt sich diese Dimension von Kirche besonders deutlich. Feste im Freien, Begegnungen nach dem Gottesdienst, Gespräche am Gartenzaun oder beim Pfarrfest machen spürbar: Kirche lebt dort, wo Menschen einander zuhören, einander unterstützen und gemeinsam nach Sinn fragen. Nicht alles muss perfekt organisiert sein. Oft sind es die einfachen Momente, die tragen.

Der Blick auf die Welt von heute verstärkt diese Fragen. Viele Menschen erleben Unsicherheit: Kriege, soziale Spannungen, wirtschaftliche Sorgen und persönliche

Belastungen prägen den Alltag. In dieser Situation ist Kirche nicht als moralische Instanz gefragt, sondern als Ort der Hoffnung. Als Raum, in dem Sorgen ausgesprochen werden dürfen, ohne bewertet zu werden. Als Gemeinschaft, die Halt gibt, ohne einfache Antworten zu versprechen.

Sommerzeit lädt ein, diesen Auftrag neu zu bedenken.

Was braucht es wirklich, damit Kirche für Menschen heute relevant bleibt? Vielleicht weniger Programme und mehr Beziehung. Weniger Erwartungsdruck und mehr Vertrauen. Weniger „so war es immer“ und mehr Offenheit für das, was jetzt möglich ist.

In unseren Pfarrgemeinden wird bereits viel davon gelebt: Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung, neue Formen des Miteinanders entstehen, Seelsorge zeigt sich oft leise und unspektakulär – aber wirksam. Diese Entwicklungen verdienen Aufmerksamkeit und Dankbarkeit.

Der Sommer ist keine Pause vom Glauben, sondern eine Einladung, ihn neu zu entdecken. In der Gemeinschaft, im Gespräch, im gemeinsamen Feiern – und im ehrlichen Blick auf die Welt, wie sie ist. Kirche verändert sich. Und vielleicht ist genau das ein Zeichen dafür, dass sie lebt.

Johannes Weilhartner

Seelsorger in Andorf

Pastoralvorstand in der Pfarre Pramtal

Sommerzeit in der Gemeinschaft der Kirche - im Wandel und mitten in der Welt von heute

Gemeinschaft leben!

Am **Samstag, 14. März 2026** wurde im Rahmen des Jubiläumsjahres die „Andorfer Schöpfung“ in unserer Pfarrkirche aufgeführt. Ein großer Projektchor mit Orchester und hervorragenden Solisten beeindruckte die Besucher und Besucherinnen in einer bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche mit J. Haydns monumentalem Werk. Vor und nach dem Konzert konnten sich die Gäste und Mitwirkenden mit kühlen Getränken und den Andorfer Jubiläumsstangerln im Rahmen einer Agape erfrischen und stärken.



Auch bei den Vorstellungsgottesdiensten unserer Firmkandidaten und -kandidatinnen (**Ostermontag, 6. April 2026**) und Erstkommunionkinder (**Sonntag, 19. April 2026**) fand im Anschluss an die Gottesdienste eine Agape am Kirchenplatz statt. Dabei konnten die Jugendlichen und Kinder den Vormittag gemeinsam mit Familien, Freunden und der Pfarrbevölkerung gemütlich ausklingen lassen.

Am **Pfingstmontag, 25. Mai 2026** wurden traditionell im Rahmen des Gottesdienstes um 9:30 Uhr die diesjährigen Jubelhoch-

zeitspaare geehrt. Die Messe wurde vom Kirchenchor wunderbar musikalisch gestaltet. Zahlreiche Paare folgten der Einladung, ihr 25-, 50- bzw. 60-jähriges Ehejubiläum zu feiern. Nach dem Gottesdienst lud die Pfarrgemeinde Andorf die Jubilare und alle Mitfeiernden zu einer Agape am Kirchenplatz ein. Die Mitglieder des Fachteams Feste und Feiern versorgten die versammelte Gemeinschaft bei herrlichem Frühsommerwetter mit kühlen Getränken und Snacks.

Silvia Altmann, Johannes Keplinger
Säule Gemeinschaft



Dankesfeier 2026 - Du bist ein Segen!

Am Fronleichnamstag ist es in der Andorfer Pfarrgemeinde zur Tradition geworden, dass die Pfarrleitung den ehrenamtlichen

Mitarbeiter:innen für ihr Engagement dankt und sie zu einer Dankesfeier (Kranzjaule) einlädt - bereits zum zweiten Mal in die Pfarr- und Kulturwerkstätte punkt1.

Es sind über 100 ehrenamtliche Personen notwendig, um das Andorfer Pfarrleben so vielfältig gestalten zu können, wie wir es gewohnt sind. Allen Personen, die mit kleinem oder großem Dienst unsere Pfarrgemeinde bereichern, möchten wir unserer Wertschätzung Ausdruck verleihen: IHR seid ein SEGEN.

Der Kirchenchor bildet die größte Gruppe im kirchlichen Geschehen und in diesem Rahmen werden auch langjährige Mitglieder geehrt. So wurden heuer mit der silbernen Ehrennadel für 25-jährige Sängerschaft Elfriede Freiling, Eva Peneder, Christine Sperl und Ingrid Zauner geehrt. Mit dem Wappenbrief des Bischofs und mit der goldenen Ehrennadel für 40-jährige Zugehörigkeit wurde Franziska Emprechtinger geehrt.

Isabella Stemmer
Pfarrgemeinde-Sekretärin Andorf



#glaub.würdig

Auf dem Weg zu mir selbst

Mit dem letzten Erklängen der Schulglocke beginnt sie wieder zu rollen, die Blechlawine auf den Autobahnen. Viele sind stundenlang unterwegs, zahlen die Mautgebühren und riskieren, im Stau zu stehen: Ein Ausdruck für die große Sehnsucht nach Veränderung. Endlich Urlaub!

Die Sehnsucht nach Wandel ist – nach dem Modell der „Grundformen der Angst“ – eine der Grundbedürfnisse des Menschen. Dazugehörend gibt es auch das Bedürfnis nach Beständigkeit, nach Zuverlässigkeit, nach Sicherheit. Ein zweites Gegensatz-Paar sind die Bedürfnisse nach Nähe und nach Distanz. Je nach Lebenssituation ist einmal das eine oder das andere Bedürfnis stärker. Und obwohl der Mensch bekanntlich ein Gewohnheitstier ist, ist doch die Veränderung die einzige Konstante.

Zeiten des Umbruchs

Auf der Suche nach Umbrüchen wird man schnell fündig. Etwa in der Geschichte der Gemeinde Andorf, die heuer ein großes Jubiläumsjahr begeht. In den Veranstaltungen zu diesem Anlass zeigt sich vor allem eines: wie sehr sich vieles verändert hat. Auch die Pfarrgemeinde Andorf erlebt mit der Strukturreform eine Zeit des Umbruchs und der Neuorientierung, die nicht am Papier erfolgt, sondern langsam bei uns ankommen muss.

Und wir spüren heute auch einen Sog globaler Veränderungen, ausgelöst meist durch technische Entwicklungen, die zum Teil gravierende Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben haben, in der Kommunikation, in der Partnerfindung, in der Wertanlage... Die KI ist mittlerweile stärker als „Vertrau-

ensperson“ bei Problemen gefragt, als Eltern oder Freunde.

Veränderungen im persönlichen Leben provozieren immer wieder die Frage: Wer bin ich? Es ist die Frage nach der Identität, die Suche nach unserem unveränderlichen Wesenskern. Aber selbst die Identität ist nichts Festgeschriebenes, sie lässt sich nicht mit einem Reisepass festhalten. Identität ist in ständiger Entwicklung, es ist ein lebenslanger Prozess und auch im Alter drängt sich dann und wann die Frage auf, wer ich eigentlich bin und was mich vor allem ausmacht.

Biblische Aufbrüche

In der Bibel werden Umbrüche zumeist als Aufbrüche erzählt. Es geht nicht nur um veränderte Situationen, es geht um den Weg in eine neue Zukunft. Es geht auch nicht darum, das Beste aus einer Misere zu machen, es geht um ein neues Selbstverständnis: Was macht das mit mir? Wie verändert mich das?



Die Vorhalle der Möglichkeiten – Welche Tür wähle ich?

Quelle: KI-generiert

Abraham erhält den Auftrag, sein Land, seine Verwandtschaft und sein Vaterhaus zu verlassen (Gen 12ff.), also alles, was ihm Halt gibt, um in ein neues unbekanntes Land zu ziehen, um in der Fremde eine neue Heimat zu finden. Diese Erzählung kann ein Bild für viele Lebensumbrüche sein: Man muss das Vertraute hinter sich

lassen, um offen für das Neue zu sein. Man muss auslassen können, um etwas in neuer Qualität wieder zu erhalten.

Dabei kommt es zu kürzeren oder längeren „Zwischen-Zeiten“, in denen das Alte nicht mehr ist, aber das Neue noch nicht greifbar ist. Diese Phasen sind stark von Emotionen geprägt, von der Trauer, etwas Wertvolles aufgegeben zu haben, von der Angst, eine falsche Entscheidung getroffen zu haben. Aber auch Hoffnung macht sich breit, die Freude auf etwas Neues, Visionen von einem besseren Leben.

Entscheidungen

In der heutigen Zeit ist es schwerer geworden, Entscheidungen zu treffen, etwa beim Einkauf, wenn es ein Überangebot an sehr ähnlichen Produkten gibt oder auch bei der Wahl der Ausbildung. Die Zahl der Ausbildungsmöglichkeiten hat sich für Jugendliche und auch für Erwachsene vervielfacht. Das macht die Entscheidung nicht einfacher. Viele Menschen befinden sich wie in einem „Vorraum der Möglichkeiten“. Dieser Raum hat viele Türen. Aber da man nicht weiß, was genau einem hinter jeder Tür erwartet und weil man nicht weiß, ob man wirklich nur das eine oder nicht doch auch das andere gerne hätte, tut man sich schwer, eine Wahl zu treffen. Im schlimmsten Fall entscheidet man sich gar nicht. Aber auch das ist eine Entscheidung. Dabei geht es bei Entscheidungen meist nicht um die Wahl zwischen einem „richtigen“ und einem „falschen“ Weg, sondern um die Frage: Welchen Weg mache ich zu meinem?

Wenn Gott den Weg führt

In der Bibel ist es immer Gott, der den Weg in die Freiheit führt. Das heißt nicht, dass man nichts zu tun hätte. Gehen muss man ihn schon selbst. Aber dieses Gehen ist von einem Grundvertrauen getragen, dass schon alles gut werden wird. Dass am Ende alles seinen Sinn gehabt haben wird. In meinen persönlichen Entscheidungen ist mir ein Zitat sehr wichtig geworden: Gott geht alle Wege mit, für die ich mich entscheide. Und das Ziel eines jeden Weges ist letztlich, dass ich mir selbst näherkomme, dass ich das Rätsel immer mehr lösen kann: Wer bin ich?



Christoph Kleemayr
Säule Verkündigung

Eröffnen möchten wir diesen mit einer spirituellen Wanderung „Gehzeiten Trauer“ am 17. Oktober 2026 um 16.00 h.



FT Caritas-Trauer



Erstkommunion 2026

Gemeinschaft bedeutet, dass wir zusammenhalten, uns helfen und miteinander lachen. Das war heuer unser Thema bei der Erstkommunion. Und wir haben dieses Motto auch gelebt.

Beim Erstkommunionnachmittag im punkt1 wurde viel gelacht, wurden gemeinsam Einladungen und ein tolles Plakat für die Klassen gebastelt. Wir haben zusammen Brot gebacken und unsere

Das bin ich

Neue Minis stellen sich vor



Maria Kifiuk
Geb. 2015
Hier wohne ich:
Kellerweg
Meine Hobbys:
Sport
Mein Lieblingsschulfach: Turnen



Anton Starzengruber
Geb. 2017
Hier wohne ich:
Oberndorf
Meine Hobbys: Feuerwehr, Turnen
Mein Vorbild: Papa
Mein Lieblingsschulfach: Religion und Turnen

Klassenkerzen gestaltet. Jeder hat dem anderen geholfen - Teilen und füreinander da sein macht den Tag fröhlich und bunt.

Beim Spaziergang zu einer heiligen Stätte besuchten die 2. Klassen die Jägerkapelle. Bei der Andacht sangen sie gemeinsam, hörten Geschichten zu Jesus und zündeten Teelichter an. Diese symbolisierten den Zusammenhalt. Viele Kerzen geben viel Licht und erhellen unseren Weg. Anschließend machte die 2a noch ein gemeinsames Picknick im Pavillon.

Im Religionsunterricht erfuhren die Kinder sehr viel über die Erstkommunion und ihre Bedeutung. Der Fisch war Thema für unser Erstkommunionplakat in der Kirche. Dazu las unser Religionslehrer eine schöne Geschichte darüber, was wir in der Gemeinschaft alles erreichen können.

Das Wetter meinte es auch gut mit uns und so konnten unsere Kinder gut vorbereitet am 17. Mai 2026 die erste Heilige Kommunion empfangen. Eine besondere Überraschung hatten im Anschluss die Eltern für die Erstkommunion-Kinder: Sie sangen vorne am Altar gemeinsam ein Segenslied für die Kinder.

Ein großes Danke an alle, die bei den Vorbereitungen und beim gemeinsamen Nachmittag mitgeholfen haben. Diese schönen Momente bleiben sicherlich den Kindern und auch den Eltern längere Zeit in Erinnerung.

Sabine Gumpoltsberger

Gefühlswelt in Zeiten der Trauer

Trauer ist eine menschliche Erfahrung und betrifft jeden von uns - früher oder später. Es ist hilfreich und wichtig, der Trauer Raum und Zeit zu geben, um den Umgang mit den schmerzhaften Verlusten gut zu bewältigen.

Andorf einen Trauerraum gestalten. Dabei bietet sich die Gelegenheit, sich mit dem Thema „Trauer“ auseinanderzusetzen.

Vom **17. Oktober bis 8. November 2026** besteht die Möglichkeit, unseren Trauerraum „Gefühlswelt in Zeiten der Trauer“ zu besuchen.

Um Allerheiligen werden wir in der Aussegnungshalle am Friedhof in



Sei dabei!



Jungschar- und Mini-Lager 2026

Von **Montag, 7. September bis Freitag, 11. September 2026** fahren wir zum Jungscharhaus Steinöcker in St. Leonhard bei Freistadt.

Anmeldung noch möglich!!

Mit den Jungscharstunden starten wir wieder im September 2026.

Auf sonnige Tage freut sich das Jungscharteam!

P.S.: Gleich vormerken: Das Jungscharlager 2027(!) findet statt von 29. August bis 4. September auf der Jungscharalm.

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.



... einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.
1. Kor 12, 4-10

Firmung 2026

An der Firmvorbereitung „Dem Glauben auf der Spur“ nahmen in Andorf 46 Firmlinge teil. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase war der Firmungsgottesdienst der Höhepunkt für unsere Firmkandidat*innen. Wir feierten gemeinsam am 9. Mai 2026 mit der Pfarrbevölkerung den Firmungsgottesdienst in der Pfarrkirche Andorf mit Prälat MMag. Markus Grasl aus dem Stift Reichersberg. Herzlichen Dank an unseren Kirchenchor für die tolle musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Wir wünschen allen eine gute Zeit und Gottes Geist. Herzlichen Dank an Silvia Altmann, Rosmarie Mayerhofer und unserer Pfarrsekretärin Isabella Stemmer für die Vorbereitung sowie an das Fotografenteam.



Im Mittelpunkt
Aus dem Pfarleben



Lange Nacht der Kirchen 2026

Zum 16. Mal wurde heuer die „Lange Nacht der Kirchen“ am 29. Mai 2026 in der Pfarrkirche Andorf veranstaltet. Thema: MUTEinander - „Alle Träume können wahr werden, wenn wir den Mut haben, ihnen zu folgen.“

Musik verbindet! Ein gemeinsames Orchester der Ensembles der Landesmusikschule Andorf, Ensembles der Musik-Mittelschule Andorf und Schüler:innen der Landesmusikschule und Musik-Mittelschule Andorf starteten den Abend. Tradition hat in Andorf schon das Gitarrenensemble Cantomano, das unsere Kirche mit Saitenklängen erfüllte. Die Chorgemeinschaft E-canTo aus Eggerding schloss den musikalischen Teil unserer Langen Nacht in Andorf.

Der spirituelle Abschluss wurde durch ein Taizègebet vom Fachteam Spiritualität der Pfarrgemeinde Andorf als Mutmacher vorbereitet. „Fasse Mut, steh auf!“ vgl. Markus 10,49.

Die vielen Besucher bedankten sich mit kräftigem Applaus für die gelungene „Lange Nacht der Kirchen 2026“.

Allen Gruppen, die zum Gelingen der Langen Nacht beigetragen haben, sei ein herzliches Dankeschön gesagt! Besonderer Dank den Ministrant:innen und der Jungschar und Jugend für die Vorbereitung des Buffets.

Wir freuen uns schon auf die Lange Nacht 2027! Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön.

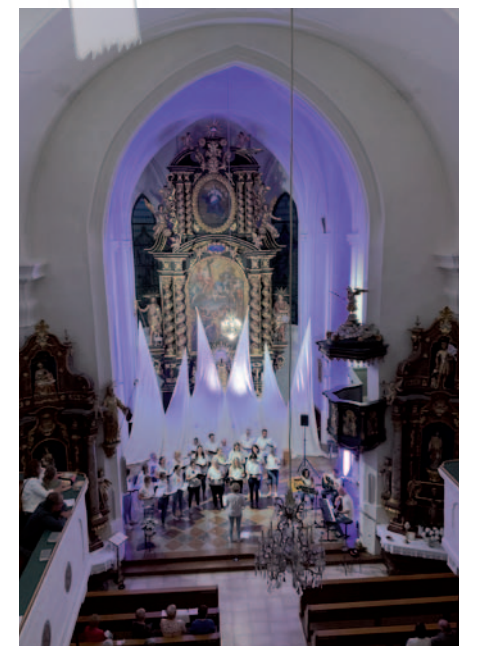
PAass. Johannes Weilhartner

30 Jahre Rollstuhlgruppe

Seit 1995 besteht die Rollstuhlgruppe im Alten- und Pflegeheim bei uns in Andorf. Seit dieser Zeit ist auch Elfriede Haider mit dabei. Mit ihrem unermüdlichen Engagement, ihrer Geduld und ihrer Herzlichkeit leitet sie die Gruppe mit viel Einsatz und Motivation. Den Bewohnern werden wöchentliche Ausfahrten in die Natur ermöglicht. Es ist eine willkommene Abwechslung im Alltag, bei der sich viele gute Gespräche ergeben. Auch Veranstaltungen wie Muttertagsfeiern, Wallfahrten und Kräuterweihen unterstützt die engagierte Gruppe mit 35 Ehrenamtlichen.

Das FT Caritas möchte sich bei Elfriede Haider sowie bei allen Rollstuhlfahrern für ihre Einsatzbereitschaft sehr herzlich bedanken.

FT Caritas



Was tut sich im Kindergarten und in der Krabbelstube?

Frühling in Kindergarten und Krabbelstube

Nach der turbulenten Faschingszeit kehrte mit der Fastenzeit, dem Osterfest und den damit verbundenen Geschichten wieder ein bisschen Ruhe ein.

Um unser Miteinander im Team zu stärken, wurde Mitte März ein Teambuilding-Nachmittag abgehalten. Referentin Daniela Klein von der Caritas OÖ begleitete uns durch einen kurzweiligen Nachmittag mit guten Gesprächen und Diskussionen. Am Dienstag nach Ostern führte uns der heurige Betriebsausflug bei strahlendem Sonnenschein ins benachbarte Bayern, genauer gesagt nach Waldkirchen, wo wir eine Wanderung durch die Saußbachklamm unternahmen und dabei einen Waldkindergarten besuchten. Bei einer Führung durch die Brennerei Penninger erhielten wir einen Einblick in die hohe Kunst der Essig-, Schnaps- und Whiskyherstellung. Ein gemeinsames Abendessen rundete diesen harmonischen Tag ab.

Wie schon in der Herbstausgabe erwähnt, begleitet uns schon seit längerem das Thema „Medienkonsum“. Unter dem Motto „Safer Internet“ starteten wir eine Informa-

tionsserie und informierten wöchentlich mit 2 Beiträgen über die Gefahren und den Umgang zum Thema „Kinder und Medien“ (Quelle: Institut Suchtprävention). Diese Beiträge sind auch nach wie vor auf der Kindergarten-Homepage abrufbar.

Der Frühling ist auch die Zeit der Ausflüge und Spaziergänge! Wie jedes Jahr freuen sich die Kinder immer ganz besonders auf die „Schule am Bauernhof“. Dieses Jahr war sogar ein Filmteam vor Ort und brachte einen Bericht in der „BauernZeitung“. Dieses Video und viele Schnappschüsse vom Kindergarten- und Krabbelstubenalltag finden Sie auf unserer Homepage.

Die Sommerfeste der einzelnen Gruppen, das „Hinausschmeißen“ der Zivildienere und der Schulanfängerkinder und ganz viel Spielzeit im Garten begleiten uns in den nächsten Wochen.

Auch im Büro herrscht derzeit Hochbetrieb: Neuansmeldungen für Herbst, Einteilung der Gruppen und des Personals, Vorbereitungen für das kommende Kindergartenjahr und der bevorstehende Start des Kindergarten-Neubaus im Herbst stehen an der Tagesordnung! Langweilig wird's nie im Kindergarten!

Ein großes Dankeschön für das tolle Engagement und die kollegiale und herzliche Zusammenarbeit all unserer MitarbeiterInnen das ganze Jahr über!

Wir wünschen euch allen eine schöne, erholsame Sommer- und Urlaubszeit!

*Das Kindergarten-/Krabbelstuben-Team
F.d.l.v. Bettina Lauß/Martina Bamberger*



Eröffnung Themenweg Spiritualität und Kunst

Kunst wird zur Sprache der Seele – und Spiritualität zum Raum, in dem diese Sprache gehört werden kann. Unsere Friedhofsstiege in Andorf lädt ein, Kunst und Spiritualität von einst und jetzt zu betrachten. Die Eröffnung des einzigartigen Weges fand am Sonntag, 19. April 2026 nach dem Gottesdienst mit Bürgermeister Karl Buchinger und Pfarrer Erwin Kalteis statt. Bei etwas durchwachsenem Wetter segnete Pfarrer Kalteis die Stationen. Den Segen des Himmels durften auch alle Anwesenden bei leichtem Nieseln spüren.

Seelsorger Johannes Weilhartner dankte allen, die gekommen waren. Ein besonderer Dank an Josef Schustereder für die kunstvollen Skulpturen, dem Fotoclub Andorf für die Bereitstellung der Fotogalerie „Einst & Jetzt“ und ein herzliches Dankeschön an Christoph Kleemayr, der die spirituellen Texte verfasst hat.

Eine herzliche Einladung an alle, den besonderen Weg zu besuchen!

*Johannes Weilhartner
Seelsorger*



IM PORTRAIT - Menschen aus unserer Pfarrgemeinde: Kleine Schwester Elisa - Unterwegs mit der Bibel in der Tasche

In ihrem Lächeln liegt eine Leichtigkeit, ihre fröhliche Ausstrahlung ist ansteckend. Und das, obwohl die „Kleine Schwester Elisa“, wie sie in ihrer Ordensgemeinschaft genannt wird, eine Lebensform und eine „Mission“ gewählt hat, die für viele von uns ganz schön herausfordernd wäre. Elisabeth Freilinger hat sich mit 23 Jahren einem Bettelorden, der Gemeinschaft vom Lamm, angeschlossen. Mehrmals pro Woche sind sie zu zweit oder zu dritt unterwegs, klopfen an fremde Türen und bitten um ein Mittagessen. Die übrigen Tage essen sie von dem, was an Lebensmittelspenden ins Kloster gebracht wird.

Sich freiwillig dermaßen in Abhängigkeit zu begeben, ist für heutige Menschen kaum zu verstehen. Viele Jugendliche träumen vor allem davon, einmal viel zu verdienen, um ein angenehmes Leben führen zu können. Betteln, so meinen sie, sei das Los derer, die aus welchen Gründen auch immer, gescheitert sind.

Gebet – Gemeinschaft – Mission

Die Spiritualität ist u.a. vom Hl. Dominikus geprägt und fußt auf 3 Säulen: Dem kontemplativen Leben, immerhin fünf Stunden sind täglich dem Gebet gewidmet, dem Gemeinschaftsleben, in dem sich die Nächstenliebe im Zusammenleben im Alltag zeigt, und der Mission, betend und bettelnd den Menschen das Licht des Evangeliums zu bringen.

Die Mission, das Bitten um eine Mahlzeit, ist von Anfang an vom Gebet begleitet. Intuitiv wird die Tour täglich neu gewählt.

Das Vertrauen in die Vorsehung ist für die Schwestern ein steter Begleiter. Und schon oft hat Kl. Sr. Elisa dabei die Erfahrung gemacht, dass „zufällig“ mehr als üblich gekocht worden ist, so, als ob ein Besuch erwartet worden wäre.

Mit der Bitte um das tägliche Brot machen sich die Bettlerinnen abhängig von der Gutmütigkeit ihrer Mitmenschen. Vielmehr aber wird ihnen dabei ihr Angewiesen-Sein auf Gott bewusst. Sie wissen sich gesendet wie jene 72 Jünger in Lk 10, die Jesus ausgesandt hat, um dorthin zu gehen, wohin er selbst gehen wollte. Und sie wollen nicht mit leeren Händen kommen. Sie bringen ihre Dankbarkeit und ihre Wertschätzung mit, leihen den Gastgebern ein offenes Ohr und schließen sie in ihr Gebet mit ein. So wollen sie Gott in die Häuser tragen, der bleibt, auch wenn sie lange schon wieder gegangen sind.

Gott ist ein Bettler

Berührend ist auch, was uns diese Szenen für unseren Glauben bewusst machen wollen: Gott kommt zu uns wie ein Bettler, er klopft an unsere Türen und bittet um Aufnahme. Denn nur, wenn der Mensch bereit ist, die Tür bzw. sein Herz zu öffnen, ist er auch empfänglich für berührende Begegnungen. Nur wer im Geben seine Hände leer macht, hat sie frei, um Neues zu empfangen.

Das klingt jetzt sehr einladend, ist aber im betriebsamen Alltag gar nicht so leicht umsetzbar: Wann klopft Gott an meine Tür? Wie kann ich ihn einlassen? Aus dem

Beispiel unserer Bettlerin möchte ich mir zwei Dinge mitnehmen:

- Der Vorsehung mehr Raum geben, Entscheidungen, wenn es möglich ist, intuitiv treffen, manchmal mehr dem Bauch und dem Herz folgen als der Vernunft.
- Eine gute Arbeitsplanung ist im Erwerbsleben natürlich wichtig, aber auch Raum für das Gebet lassen, für das Zwischen-Menschliche.

Das zentrale Gebet im Christentum, das Vaterunser, ist ein Bittgebet. Irgendwie sind wir alle „Bettler“, wir leben in einer Angewiesenheit auf andere und auf Gott.

Kindheitsträume

Als Kind träumte Elisabeth davon, einmal Ärztin zu werden oder Stewardess. Menschen begegnen, Sprachen lernen, die Welt entdecken – dafür konnte sie sich schon früh begeistern. In ihrer Jugend ist sie im Glauben durch Pilgerreisen und die Teilnahme an einem Jugendgebetskreis gewachsen. Nach der Matura absolvierte sie ein freiwilliges Jahr in Wien und machte dann die Ausbildung zur Krankenschwester. In dieser Zeit hat sie auch jene Ordensgemeinschaft kennengelernt, der sie sich bald darauf angeschlossen hat.

Bewegtes Ordensleben

Die Gemeinschaft vom Lamm ist ein international aktiver Orden – und Kl. Sr. Elisa lernte gleich in ihren ersten Jahren andere Kulturen kennen: Bereits das Postulat, ein „Einführungsjahr“, machte sie in Frankreich, am Gemeinschaftsort in St. Pierre, das Noviziat führte sie nach Granada, Spanien. Sie lebte auch mehrere Jahre im Kleinen Kloster in Wien. Ihr weiterer Weg führte sie nach Chile.

Gegründet wurde die Gemeinschaft vom Lamm 1981, heute gibt es außerhalb von Europa auch in den USA und in Lateinamerika Niederlassungen. Die insgesamt ca. 180 Ordensschwestern leben in jeweils kleinen Fraternitäten zusammen.

Die Gemeinschaft in Buenos Aires, Argentinien wurde auf Einladung von Bischof Jorge Mario Bergoglio, dem späteren Papst Franziskus, gegründet. Von ihm stammt auch die Empfehlung, „immer eine Bibel in der Tasche zu haben“. Daran hält sich Kl. Sr. Elisa auch, vor allem, wenn sie auf Mission geht. Seit 2024 lebt sie hier, um auch ärmeren Menschen Gottes Gegenwart in der Welt bewusst zu machen. Vielleicht sollten wir die Schwestern vom Lamm einmal bitten, auch hier in Andorf an die Türen zu klopfen.

Christoph Kleemayr



Kl. Sr. Elisa mit Mutter, Schwester und der Gemeinschaft in Buenos Aires

Der Eckpunkt

Zum Nachkochen

Schwedenbomben-schnitten

Zutaten:

5 Eier, 160 Gramm Zucker, 125 ml Wasser (lauwarm), 125 ml Öl, 2-3 EL Kakao, 200 Gramm Mehl (griffig), 1 Packerl Backpulver

Zubereitung:

Eiklar der 5 Eier zu Schnee schlagen. Dotter der Eier, Zucker, lauwarmes Wasser, Kakao, Mehl und Backpulver

hinzufügen und zu einem Teig verrühren. Den Teig bei 180°C backen. Den ausgekühlten Kuchen mit Marmelade (Sorte frei wählbar) bestreichen. Für die Creme 2 Becher Schlagobers schlagen, 4-5 Rippen Kochschokolade schmelzen und unter das Schlagobers rühren. Die Creme auf dem Kuchen verstreichen. Zum Schluss mit Kokosflocken bestreuen.

Burgi Buschbeck

Hinter den Kulissen: Der Osterputz

Dass wir in sauberen und geputzten Kirchenräumen uns wohlfühlen und Gottesdienste feiern können, bedarf es einiger Vorbereitungen und vieler fleißiger Hände, welche in Zusammenarbeit Großes leisten.

Kurz vor den Osterfeierlichkeiten wird sowohl in der Pfarr- als auch in der Riedkirche der Frühjahrsputz erledigt: Es werden von Altären und Wänden die Spinnennetze - so weit als möglich - entfernt, Türen, Böden und Bänke gesäubert und eingelassen. Die Sakristei wird vom Mesnerteam gereinigt und die Taufkapelle wurde heuer von der Andorfer Goldhaubengruppe geputzt.

Es dauert ca. einen halben Tag, bis alle Bereiche durchgegangen sind. Wir sind allen Personen, welche sich Zeit nehmen und in den Dienst unserer Pfarrgemeinde stellen, dankbar für diesen unverzichtbaren Dienst.

Heuer wurden ein paar Eindrücke von Johann Bachschweller und Rosemarie Bauer eingefangen.

Reinigungsaktion 20. bis 21. März 2026

Eine besondere Säuberungsaktion durfte die Pfarrkirche erfahren: den Mitgliedern des sonntäglichen Kirchenwirt-Stammtisch war es ein Anliegen, die Altäre und die Gewölbe im Innenraum zu säubern.

An einem Wochenende nahm sich die Herrenrunde für dieses Projekt Zeit. Dafür wurde eine Gelenk-Teleskopbühne von der Firma Lemberger aus Geiersberg ausgeliehen. Eine spektakuläre Herausforderung war, die Bühne in den Kirchenraum zu manövrieren - Die Stufen und die dafür eher zu niedrigen Kirchentüren waren die Hindernisse. Es nahm einige Zeit in Anspruch, um zentimetergenau zu lenken, aber mit genauem Arbeiten und Teamarbeit konnte das Problem gelöst werden. Im Kircheninnenraum war es dann eine Frage von Schwindelfreiheit, um sämtliche Gewölbe, Gesimse und alle Altäre mit Industriestaubsau-

ger und Besen zu säubern. Aber auch ohne die Bühne wurde an allen Ecken gekehrt, gesaugt und sauber gemacht.

Im vorigen Jahr wurde bei der jährlichen Gebäudebegehung festgestellt, dass der Kirchturm vom Holzwurm befallen war. Auch diese Aktion wurde an diesem Wochenende durchgeführt: die Wände, die Treppe inklusive Handlauf, das Gebälk, die Böden wurden ebenfalls mit Industriestaubsauger abgesaugt und gekehrt. Am nächsten Tag wurden die befallenen Holzteile mit Insektizid gegen Holzwürmer behandelt.

Sogar draußen am Kirchenplatz kam die Hebebühne zum Einsatz und die Regenrinne wurde ausgeputzt. Im Anschluss konnte der übliche Kirchenputz am Nachmittag stattfinden. Die gute Stimmung, der Tatendrang, das Engagement gepaart mit Fachwissen und der Zusammenhalt war bis zur letzten Minute spürbar, dies zeichnet sicherlich die Mitglieder des Kirchenwirt-Stammtisch aus.

Wir sind euch dankbar und sagen ein herzliches Vergelt's Gott an: Johannes Gruber, Josef Gruber, Wolfgang Kierner, Friedrich Haidinger, Norbert Haidinger, Johann Ortbauer, Josef Ortbauer, Martin Ortbauer, Christian Schustereder, Markus Schwarz, Alois Selker, Friedrich Wieshammer, Gerhard Zachbauer.

Isabella Stemmer

Pfarrgemeinde-Sekretärin Andorf



Caritas-Wohngruppe Andorf Caritas & Du

Manchmal braucht es gar nicht viel - Ein gemeinsamer Kaffee, ein Spaziergang oder einfach Zeit, die man miteinander teilt. Für Menschen mit Beeinträchtigung suchen wir engagierte ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter. Sie unterstützen im Alltag, schenken Aufmerksamkeit und ermöglichen kleine Auszeiten - beim Einkaufen, bei einem Kinobesuch, beim Fußballschauen oder bei anderen gemeinsamen Aktivitäten. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt - mit seinen Interessen, seinen Stärken und seinem eigenen Tempo. Es geht um ein respektvolles Miteinander, Verlässlichkeit und darum, gemeinsam schöne Momente zu erleben.

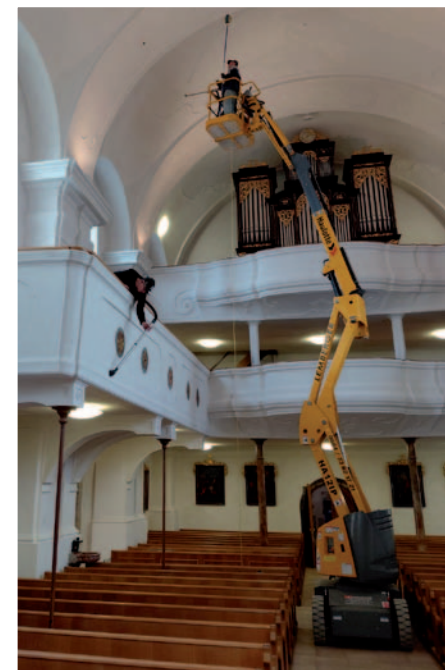
Wenn Sie Freude daran haben, Zeit zu schenken und Begegnung möglich zu machen, freuen wir uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme bei: Rebekka Weinberger - Caritas Oberösterreich, Fachbereich Begleitung und Teilhabe, Teamleitung Wohnen E&S 4770 Andorf, Nepomuk-Hauser-Gasse 7

Tel: 07766/41063

Mobil: 0676/ 8776 7644

Mail: rebekka.weinberger@caritas-ooe.at

Fotos: Johannes Gruber



**Auch wenn
die Brücke bricht,
bestehen
die Ufer weiter.**

Stanislaw Jerzy Lec

Pfarrblatt der Pfarrgemeinde Andorf

Nr.: 2026-2 / 176

Redaktion: Burgi Buschbeck, Johannes Weilharter (F.d.I.v.)
Layout: Christian Himsl
Fotoquellen (wenn nicht anders angegeben): Amtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinde Andorf.

Pfarrgemeinde-Büro: 4770 Andorf, Hauptstraße 1
Tel.: 07766/3052 E-Mail: pfarr.andorf@dioezese-linz.at



www.dioezese-linz.at/andorf

Zeitpunkte

Die Pfarrgemeindechronik



In unsere Gemeinschaft wurden neu aufgenommen:

Ida Mayer am 1.3.2026
Ida Etzl am 29.3.2026
Paul Tiefenböck am 12.4.2026
Deniz Elias Uygun am 17.4.2026
Elias Jannik Pamminger am 19.4.2026
Noah Puttinger am 2.5.2026
Miriam Mayrhofer am 3.5.2026
Ida Feischl am 1.5.2026
Matteo Detter am 23.5.2026
Luis Berger am 3.5.2026
Florian Josef Bammer am 31.5.2026
Jakob Geßwagner am 13.6.2026
Bella Höflinger am 13.6.2026
Elias Kothbauer am 20.6.2026
Amelie Zoey Maier am 28.6.2026
Luisa Kleinpörtl am 28.6.2026

Gott segne diese Kinder, ihre Eltern und Paten!

Höhepunkte

Termine in der Pfarrgemeinde

Juli 2026

Mo.	13.	9.00	Ferienpassaktion Riedkirche
-----	-----	------	-----------------------------

August 2026

Sa.	15.	9.30	Gottesdienst mit Kräutersegnung im Altenheim
So.	30.	10.00	Gottesdienst bei der Kaiserlinde Andorf

September 2026

Do.	3.		Ministranten Kino Pfarrsaal Raab
Di.	8.		kfb-Wallfahrt der Pfarre Pramtal, Raaber Bründl
So.	13.	9.00	Erntedankfest und Pfarrfest
Sa.	19.		Mini-Ausflug
So.	20.	9.30	Pfarrcafé kfb Andorf
Sa.	26.		Pfarrgründungsfest in Zell an der Pram
So.	27.	10.00	Kinderwortgottesdienst

Oktober 2026

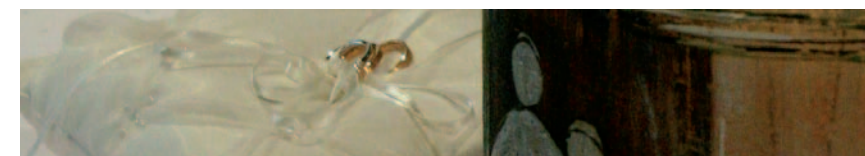
Sa.	3.		kfb-Wallfahrt nach Bad Leonfelden
So.	11.	9.00	Familiengottesdienst Pfarrkirche
So.	18.	9.45	KMB Weißwurst Fröhschoppen punkt 1
So.	25.	10.00	Kinderwortgottesdienst
Sa.	31.		Nacht der 1000 Lichter 2026

November 2026

Di.	3.	19.00	Vortrag kfb
So.	22.	9.30	Pfarrcafé kfb Andorf

Dezember 2026

Mi.	2.		Gang durch den Advent
-----	----	--	-----------------------



Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Doris Grömmner (geb. Grabmann) und Florian Grömmner am 24.4.2026
Susanne Oberauer-Sageder und Manuel Oberauer-Sageder am 6.6.2026
Christina Kager-Swoboda und Bernhard Kager-Swoboda am 27.6.2026



Aus unserer Mitte verließen uns:

Marianne Kirchberger, Seniorenheim, vorm. Rathausstr. am 11.3.2026 (90)
Hermine Denk, Ertlsiedlung am 13.3.2026 (75)
Rudolf Humer, Radlersiedlung am 24.3.2026 (81)
Katharina Donniger, Heitzingerau am 27.3.2026 (92)
Leopold Senzenberger, Ziegeleistraße am 3.4.2026 (83)
Adolf Haidinger, Erlau am 25.4.2026 (85)
Johanna Ortbauer, Spitzgarten am 2.5.2026 (87)
Franziska Zauner, Am Kettenhügel am 7.6.2026 (98)

Gott schenke ihnen Freude, Frieden und Erfüllung auf ewig!



**30 Jahre Rollstuhlgruppe
27.3.2026**

Bildpunkte

Das Pfarrgemeindebilderbuch



**Kirchenputz
März 2026**



**Eröffnung Themenweg
19.4.2026**



**Firmung
9.5.2026**



**Fest der Jubelpaare
25.5.2026**



**Kinderkirche
26.4.2026**

